



Interkulturelle Kompetenz: Fördern - Erleben - Nutzen

World-Café - Zusammenfassung

Die Teilnehmer/innen hatten im Anschluss an den „Elevator Pitch“ Gelegenheit, sich im Rahmen eines „World Cafés“ zu den folgenden drei Themenbereichen auszutauschen, Gastgeber jedes Tisches war ein/e Erasmus+ Projektträger/in:

- Ich und meine Umgebung/Gesellschaft?
- Ich und die Wissensweitergabe/Kompetenzentwicklung?
- Ich und meine interkulturelle Kompetenz in Organisationen?

Tenor der Gespräche war, dass interkulturelle Kompetenz in einer Gesellschaft der kulturellen Vielfalt eine Schlüsselkompetenz ist, die gelernt werden kann und gefördert werden soll. Der Erwerb interkultureller Kompetenzen wird als lebenslanger Entwicklungsprozess gesehen, der nie als abgeschlossen betrachtet werden kann.

Um interkulturelle Kompetenz lernen zu können, müssen Räume für Reflexion der Interkulturalität geschaffen werden, aber auch Räume der Begegnung. Insbesondere außerhalb von großen Städten gibt es noch nicht viel Raum für interkulturelle Begegnung.

Hand in Hand mit der Entwicklung von interkultureller Kompetenz geht die Entwicklung einer positiven Konfliktkultur. Grundlage hierfür aber auch für die Entwicklung von interkultureller Kompetenz sind die Empathie Fähigkeit und die Wertschätzung.

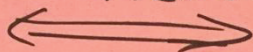
Auch Organisationen können für sich Interkulturalität entwickeln, als Investition in die Zukunft, als Konflikt-Prävention und Förderung der Potenziale der Mitarbeiter. Interkulturelle Kompetenz kann mit unterschiedlichen Methoden und auch im Alltag erlernt werden, in der Begegnung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Im Bereich der transnationalen Lernmobilität bietet nicht nur ein Auslandsaufenthalt Lernmöglichkeiten, auch die Begegnung mit hereinkommenden Lernenden, Lehrenden und Praktikant/innen ist eine Gelegenheit für interkulturelles Lernen.

Die Diskussionen zeigten, dass es viele verschiedene Beispiele und Methoden in unterschiedlichen institutionellen Kontexten wie Ausbildungseinrichtungen, Unternehmen... gibt, die auch in anderen Bereichen einsetzbar sind – der Austausch von Best Practice Beispielen wurde von den Teilnehmer/innen als sehr bereichernd empfunden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie das Fotoprotokoll der wichtigsten Erkenntnisse der einzelnen Gesprächskreise sowie die Mitschriften auf den verschiedenen Tischen:

Gesellschaft

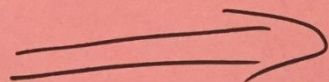
RECHT „AUF“
HEIMAT?



Gegen DISKRIMINIERUNG
aufgrund d. HERKUNFT

GEGENSEITIGEN
RESPEKT
BEGEGNUNG auf
AUGENHÖHE

MIT EINANDER

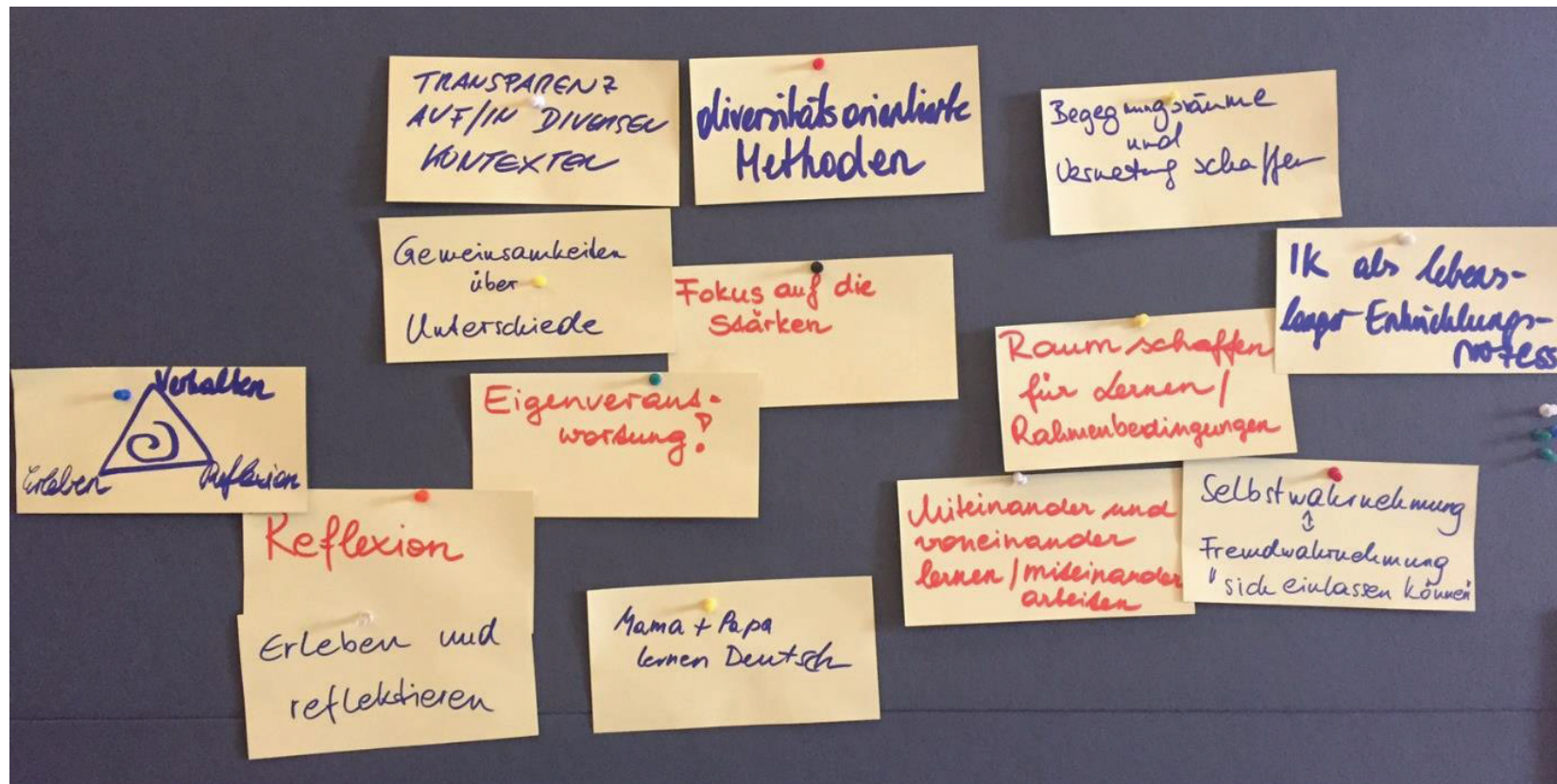


SCHNITTSTELLE
ZWISCHEN POLITIK +
GESELLSCHAFT
EINFORDERN

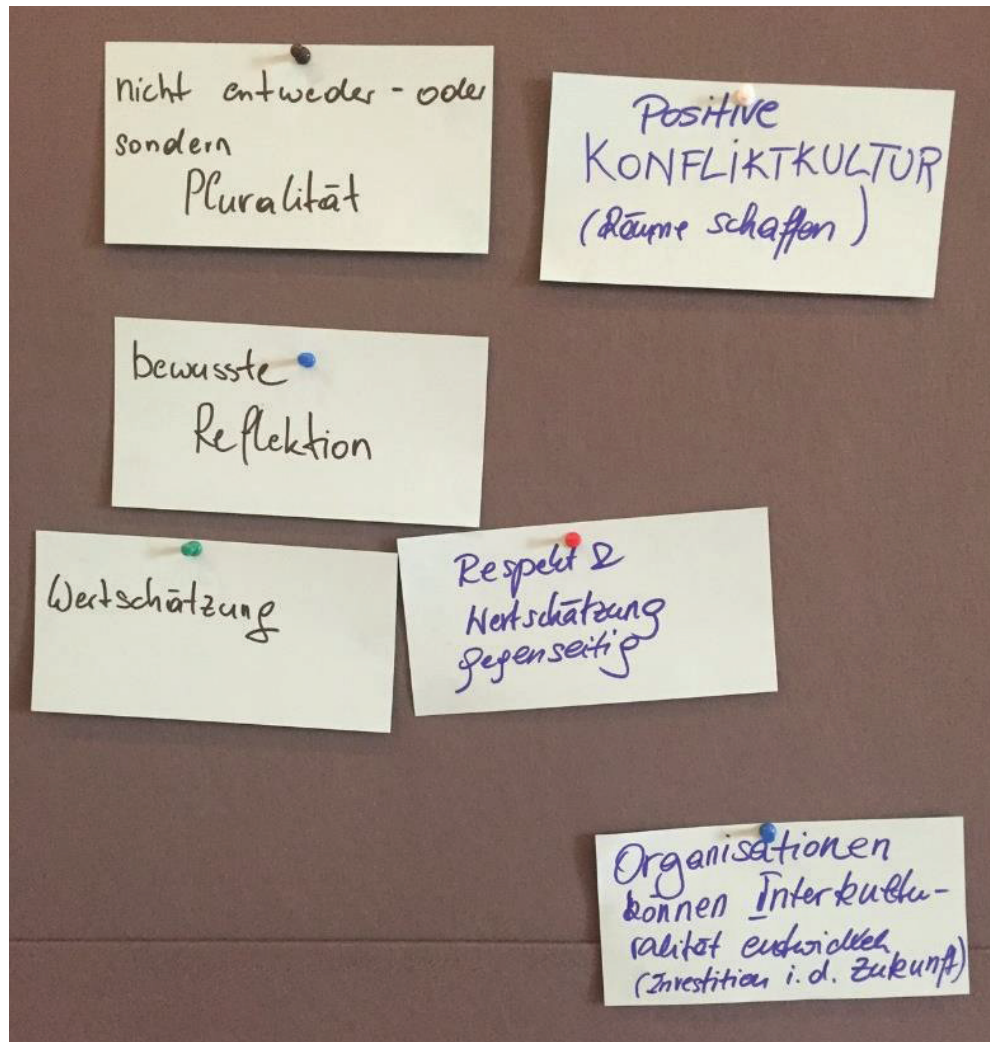
AUFEINANDER
ZUGEHEN +
MIT EINANDER
~~ZUSAMMEN~~ REDEN

RAUM SCHAFFEN
FÜR
BEGEGNUNG

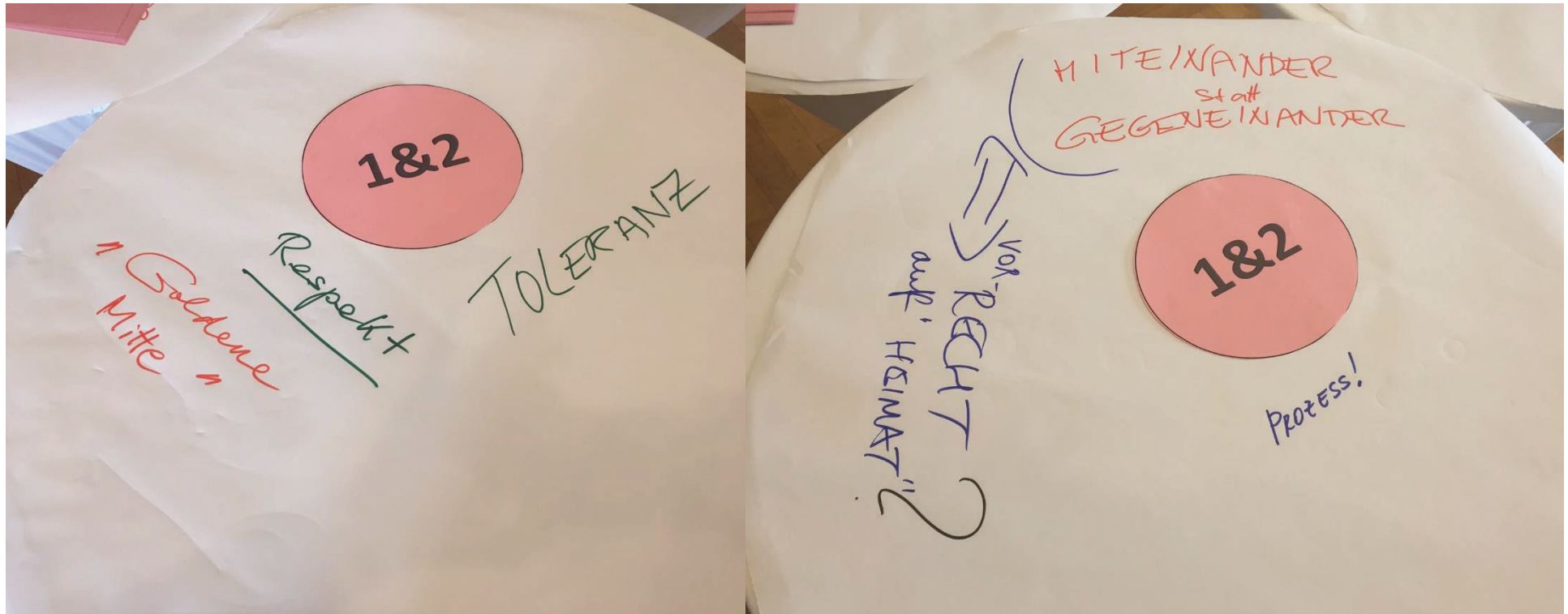
Wissen/Kompetenz



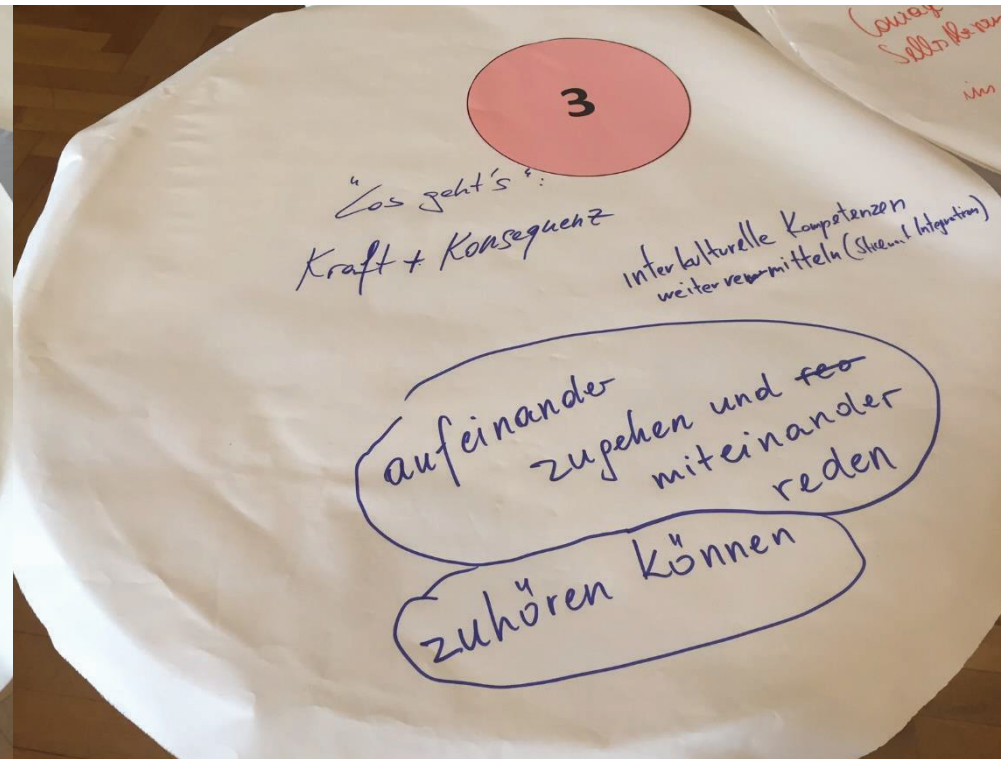
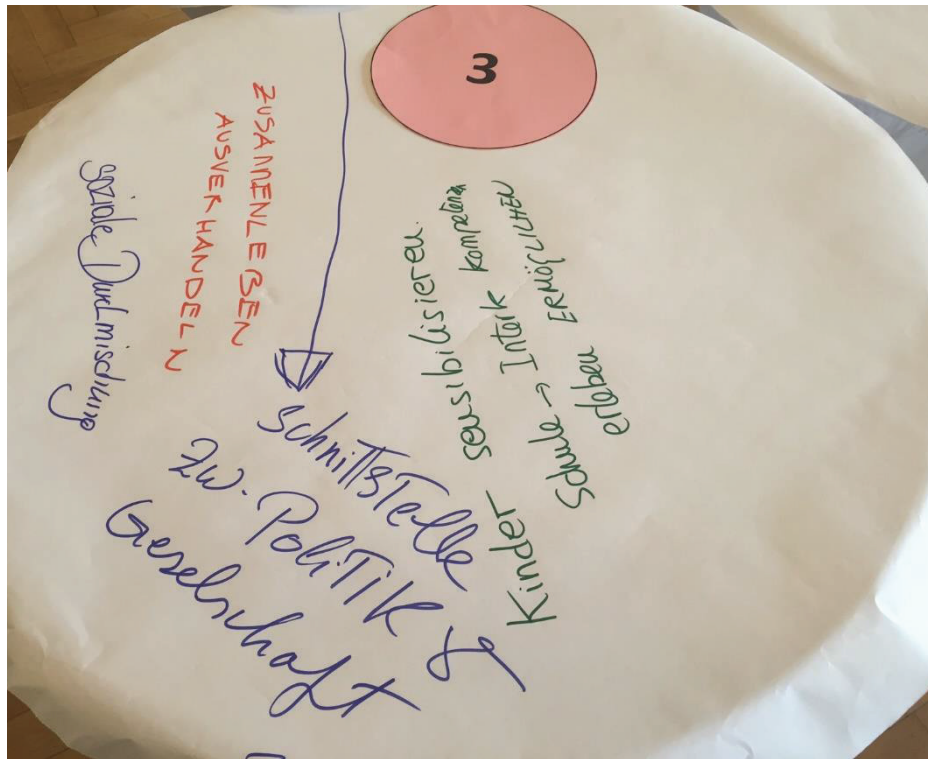
Organisation



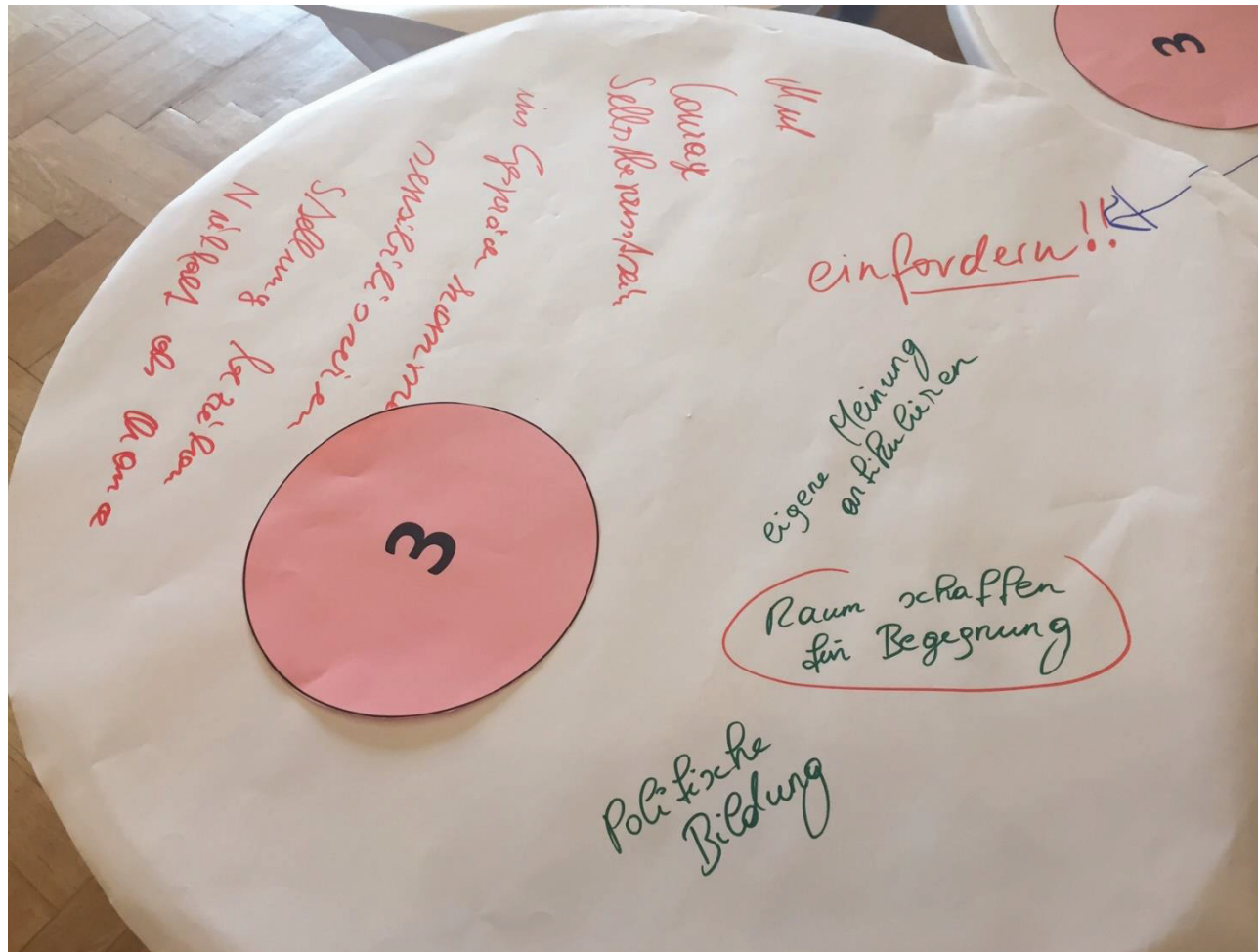
Gesellschaft – einzelne Tischdecken ☺



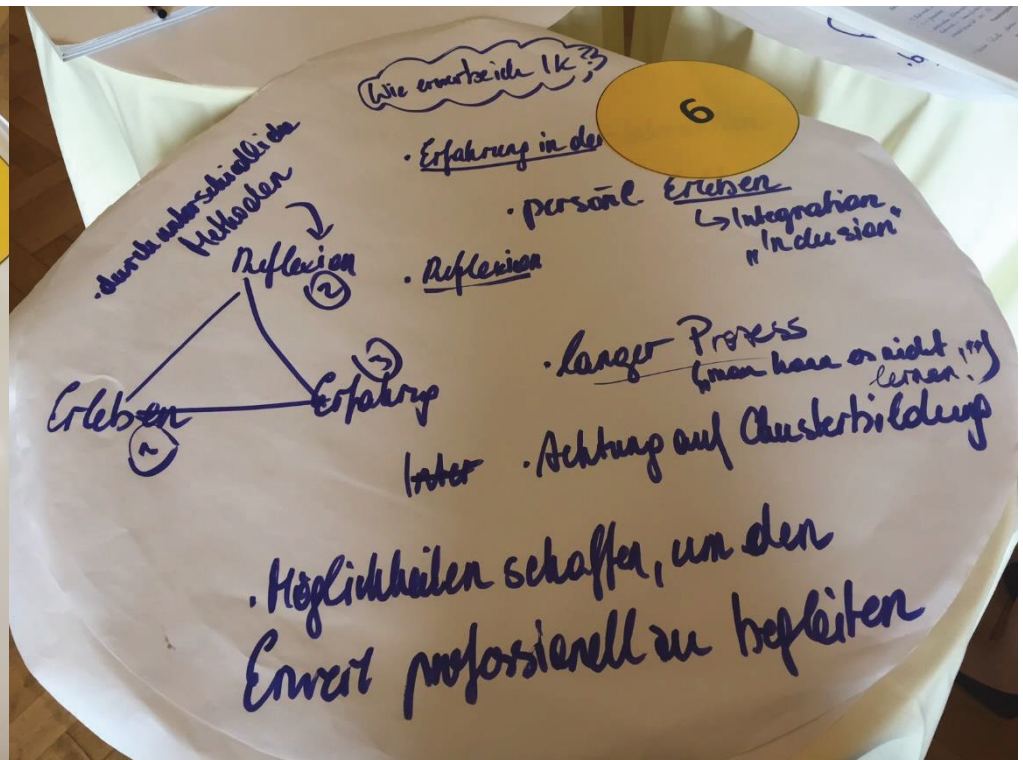
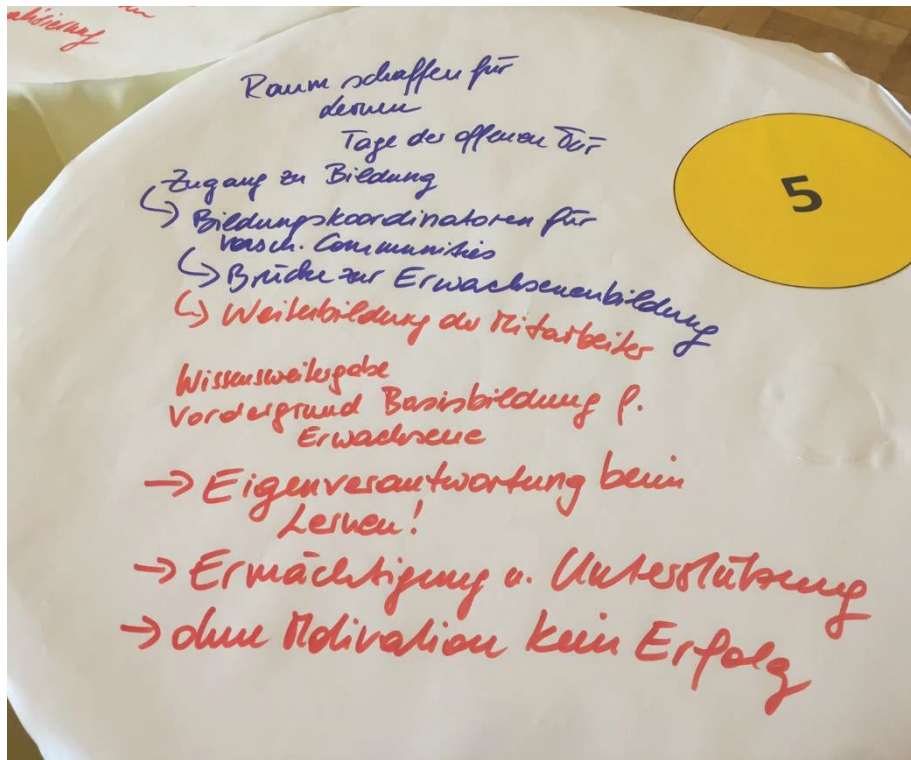
Gesellschaft – einzelne Tischdecken ☺



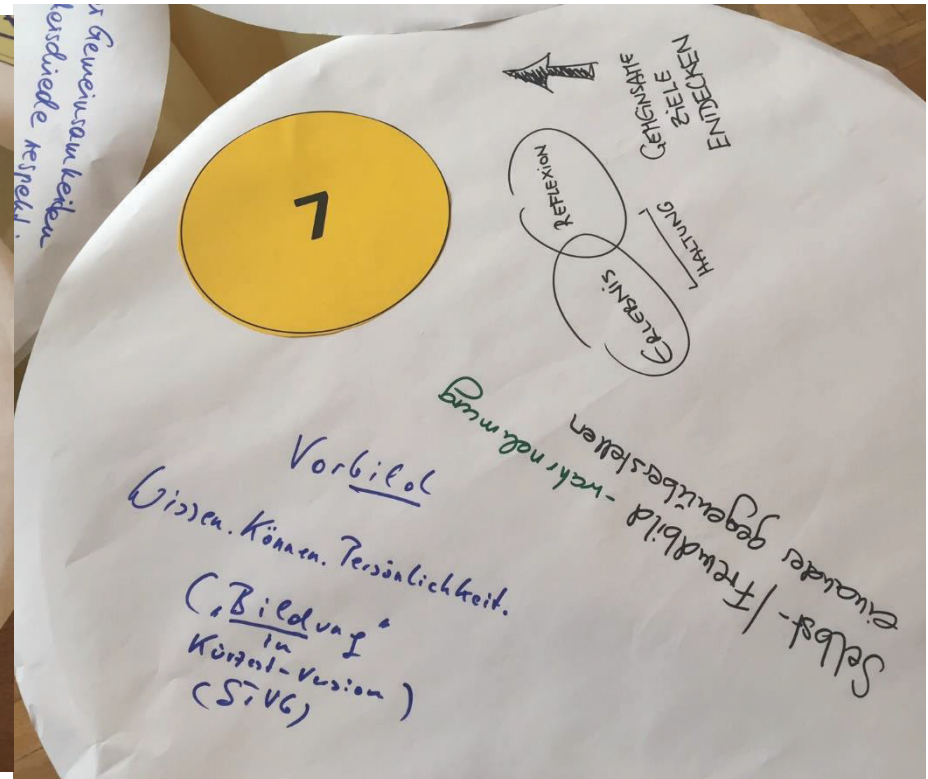
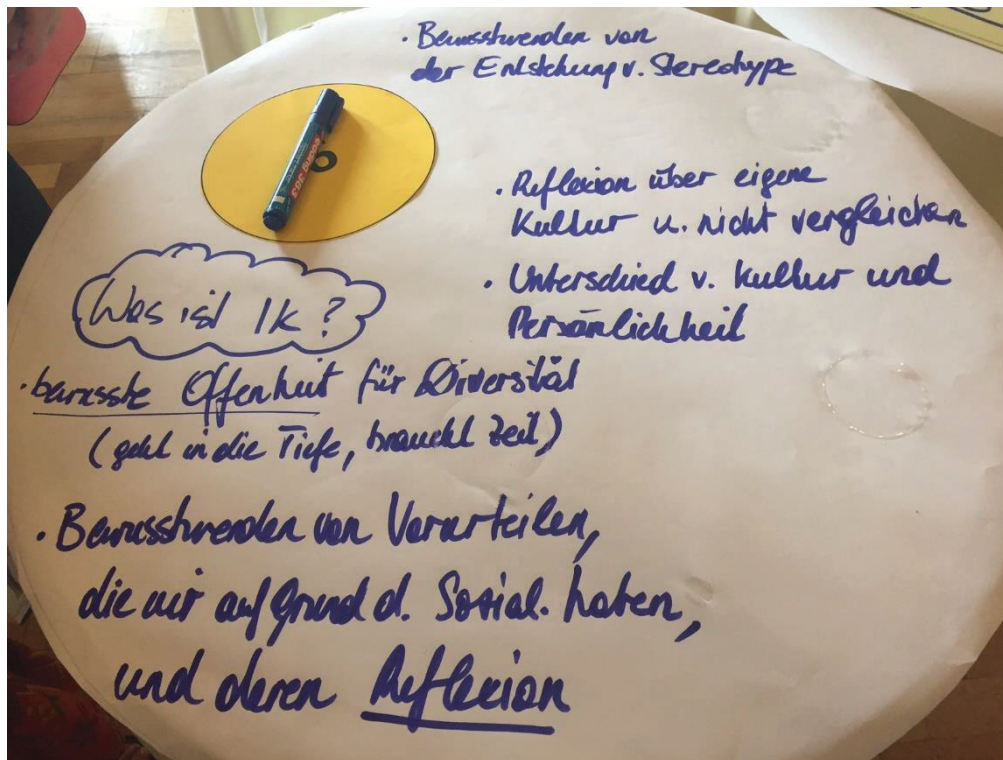
Gesellschaft – einzelne Tischdecken ☺



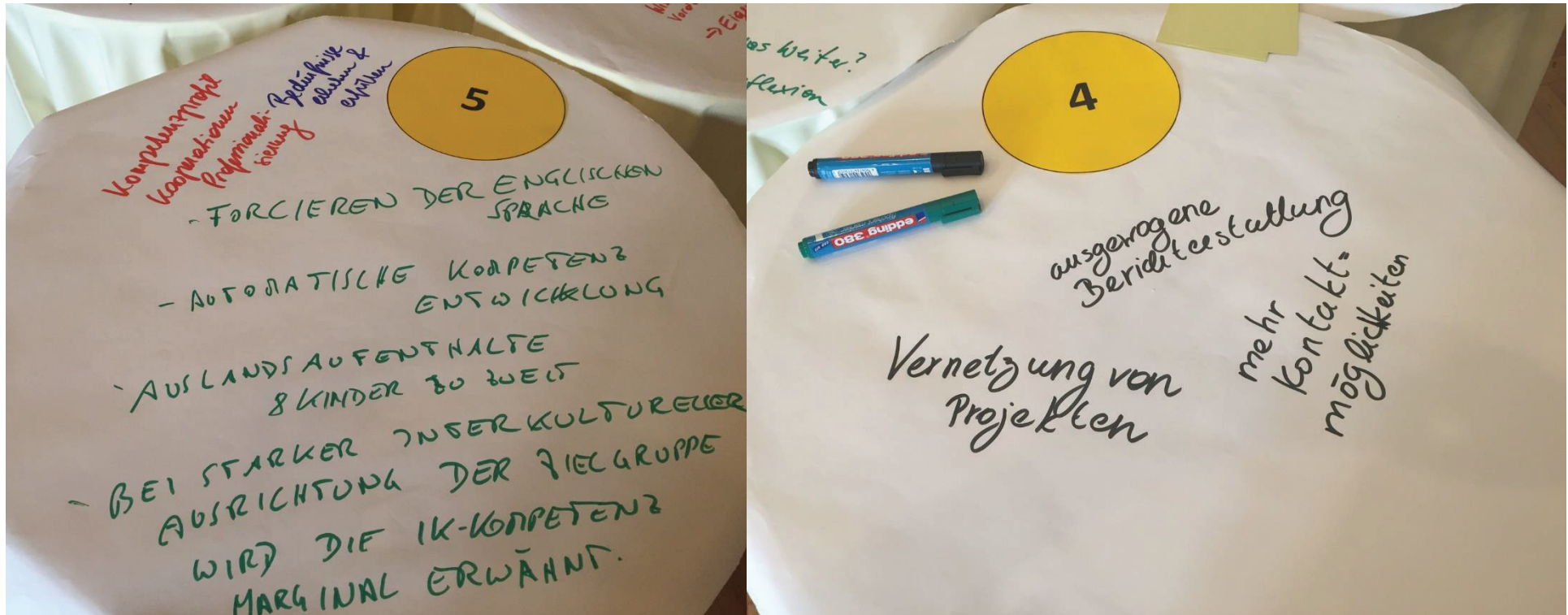
Wissen/Kompetenz– einzelne Tischdecken ☺



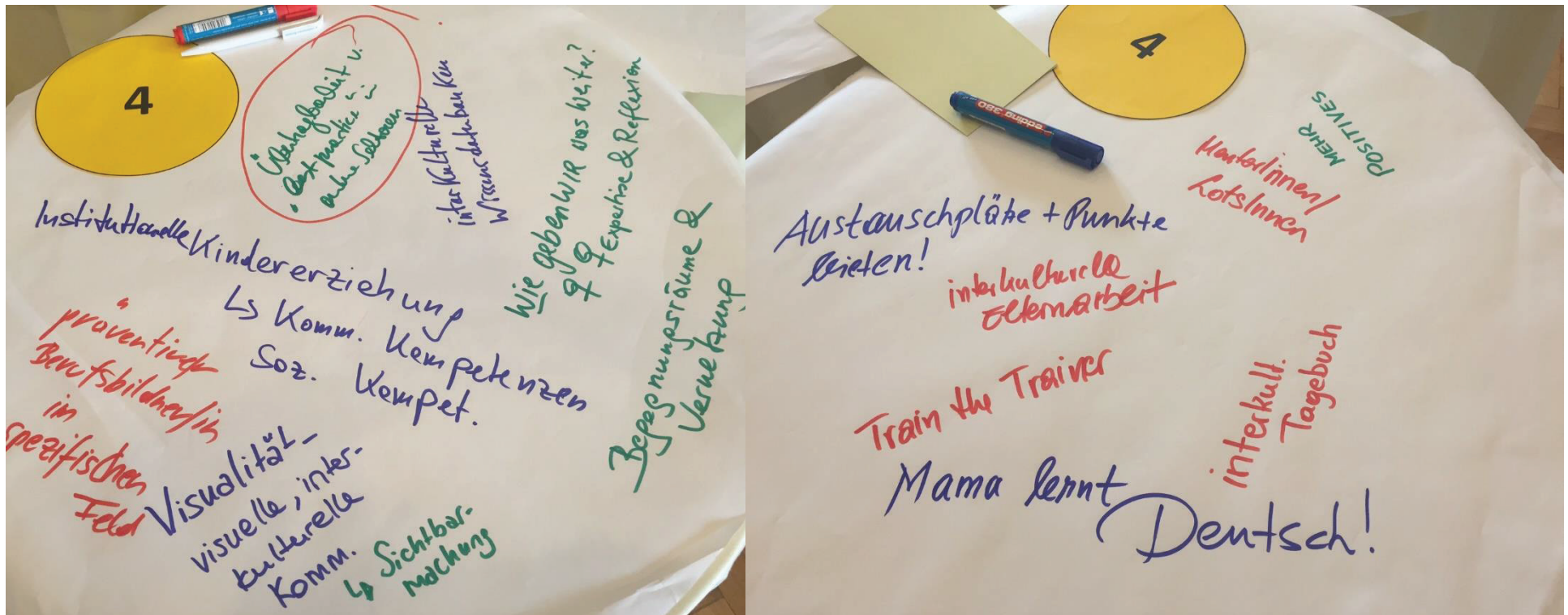
Wissen/Kompetenz– einzelne Tischdecken ☺



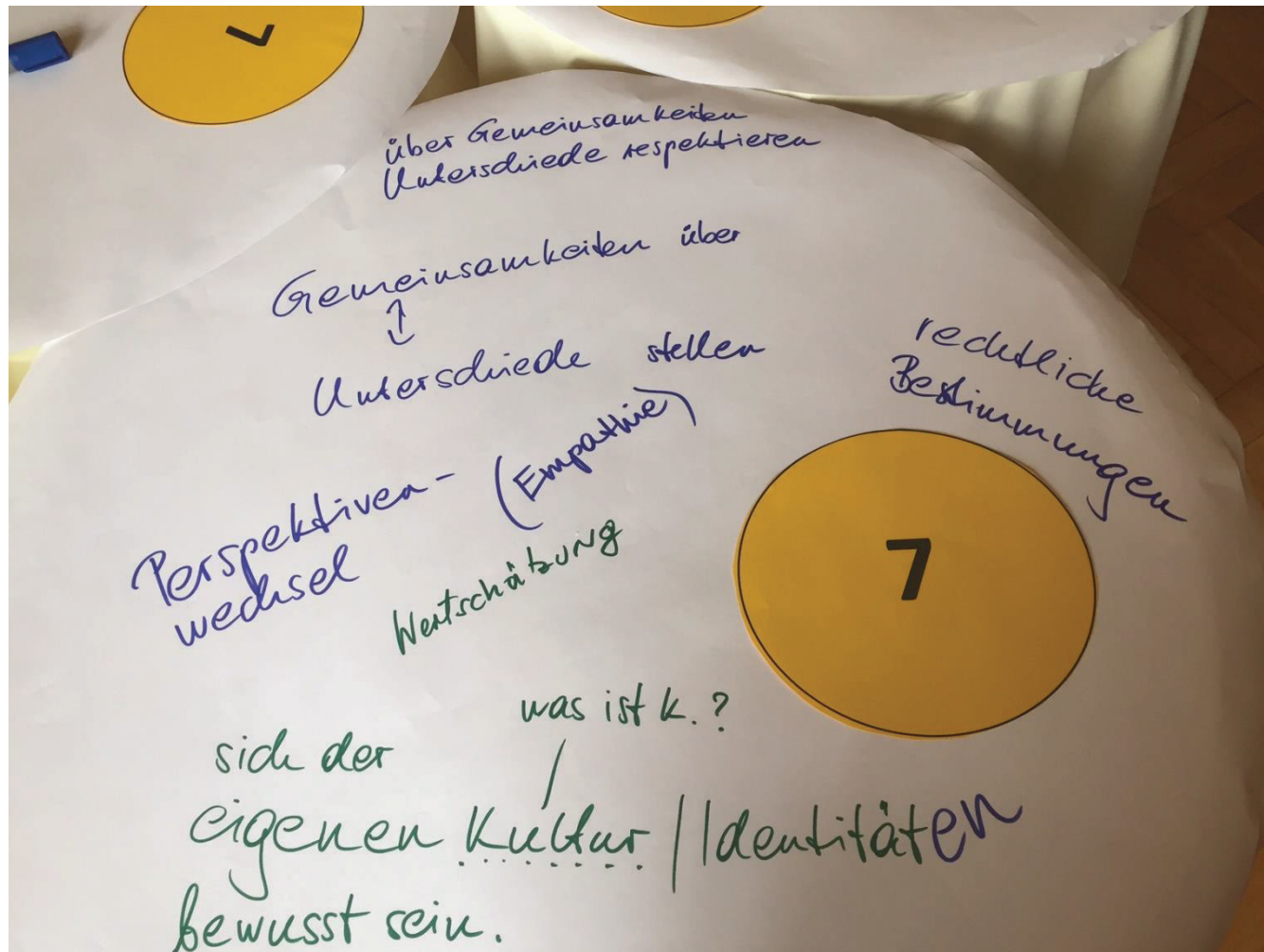
Wissen/Kompetenz– einzelne Tischdecken ☺



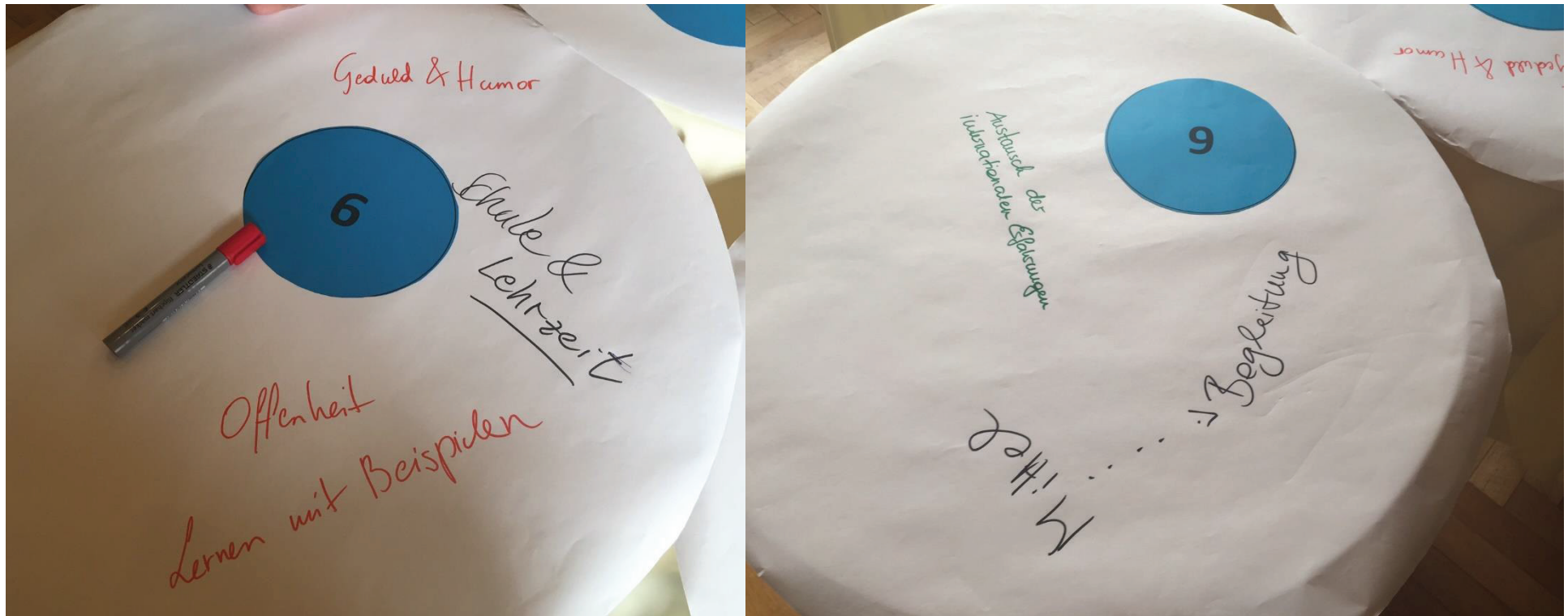
Wissen/Kompetenz– einzelne Tischdecken ☺



Wissen/Kompetenz– einzelne Tischdecken ☺



Organisation – einzelne Tischdecken ☺



Organisation – einzelne Tischdecken ☺

